

Literatur zu § 203 StGB:

Fundstellen zu „Drittgeheimnissen“ allgemein

- LENCKNER in SCHÖNKE/SCHRÖDER 25. Aufl., C.H. Beck 1997 **Rz 8, Rz 16,**
- KARGL in KINDHÄUSER/NEUMANN/PAEFFGEN (Hrsg.) 2. Aufl., Nomos 2005, **Rz 17, 18,**
- JESCHECK/RUß/WILLMS (Hrsg.): („Leipziger K.“) 10. Aufl., de Gruyter 1989, **Rz 36, Rz 62**
- CIERNAK in MIEBACH/SANDER (Bandredakteure), „Münchener K.“, C.H. Beck 2003, **Rz 76-80,**
- TRÖNDLE/ FISCHER 51. Aufl., C.H.Beck 2003, **Rz. 9.**

Zitate zu „Gerücht“

(sozusagen ungeprüfte Drittgeheimnisse bzw.
(nach WAHRIG: Dt. Wörterbuch, 7.Aufl. 2000)
u.a. „weiterverbreitetes Gerede, umlaufende unverbürgte Nachricht“...)

- *„Ausreichend als Offenbaren ist auch das bloße Inumlaufsetzen eines Gerüchts.“*
(LENCKNER, Kommentar zu § 203 StGB, Rz 19 in SCHÖNKE/ SCHRÖDER, C.H. Beck 1997).
- *„Bloße Gerüchte genügen nicht zur Beseitigung des Geheimnischarakters.“*
(TRÖNDLE/FISCHER, Rz 5 zu § 203 StGB, C.H. Beck 2003)

(ohne Gewähr zusammengestellt v. W. M. 10/ 05)